

D'Ballade vom chlyne Profet

Mit ere Fahne i dr Hand
ziet e Profet vo Land zu Land,
mit länge Haar und ärschtem Gesicht
und prediget e schlimme Pricht:
«Je lenger me dr Woustang gniest,
je lenger Gift wi Uchrut spriest,
descht schnäuer isch d'Wäut e Licheshou,
due d'Ouge uf, de gsesch es ou.»

Dr erscht wo's ghört seit: «Gottfried Stutz,
schreisch ungerem Motto Umwäutschutz?
Dä ziet de nid, sit Johr und Tag
plant üses Dorf e Kläralag.»
Dr zwöit seit zu däm frömde Ma:
«Würdsch gschider d'Wäut i Fride la,
du radikale Extremischt,
Schwarzmaler, Spinner was de bischt.»

Dr dritt dräit ganz entzetzt dr Chopf:
«Was het dä für ne strube Schopf,
dä sött emau zum Goafför gah,
statt hie e Red vou Blödsinn z'ha.»
Dr viert dänkt sech im Wytergah:
«I cha dä Jüngling nid verstah.
Was wot e dere Wäut scho gscheh?
Und mir geit's guet, was wot i meh?»

Am Abe gseht dr truurig Ma,
dass das e so ke Sinn cha ha:
«Profet sy isch kes Metie;
zersch mues gäng öppis Schrecklechs gscheh,
bevor dr Mönsch zur Isicht glangt –
wüu är de um sys Läbe bangt.
Hüt würd me my ou nid verstah,

we morn schon d'Wäut würde ungergah.»

(1973)